

Verschiedene Nachrichten.

* Preußen will, wie es in den Motiven zu seinem Bundes-Reform-Antrage sagt, mit seinen Bundesgenossen sofort in die Verhandlung über das Materielle der Frage selbst eintreten. „Um solche zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen, muß sich aber die Beschränkung dieser Verhandlung auf die wesentlichsten Punkte von entschieden praktischer Bedeutung empfehlen.“ Welches sind nun nach Preußens Ansicht diese wesentlichsten, praktisch bedeutendsten Punkte? Eine Antwort auf diese Frage gibt folgendes Berliner Telegr. der Wes. Ztg.: „Die von Preußen einem Parlamente vorzulegenden Vorschläge, welche der vorherigen Verhandlung unter den Regierungen bedürfen, betreffen die gesonderte Organisation der Militärkräfte Norddeutschlands unter der Oberleitung Preußens, Süddeutschlands unter der Oberleitung Bayerns, sowie die Regelung der Erbherzogthümerfrage.“ Daß Preußen, soferne es selbst an die Ausführung seines Reformplanes glaubt, hauptsächlich an der Neugestaltung der Bundeskriegsverfassung gelegen ist, geht aus der schon erwähnten Motivirung seines Antrags deutlich hervor und war schon in einem preuß. Rundschreiben vom 24. v. M. angedeutet. Daß es für sich selbst die militärische Oberleitung zunächst in Norddeutschland sucht, ist gleichfalls nicht neu. Daß es aber in Süddeutschland Bayern die Rolle zugesetzt hat, welche man bisher wohl oder übel für Oesterreich offen gelassen hatte, wird wohl Manchen überraschen.

Wien, 11. April. Die Konstitutionelle Oestr. Ztg. sagt, das preussische Reformprojekt sei zwar im Moment ungelogen, Preußen dürfe aber von Seiten Oesterreichs eine gerechte Würdigung des Bundesantrags erwarten.

* Im Requiriren waren die Franzosen immer Meister, sie nahmen nicht nur, was sie fanden, sondern wußten auch zu schaffen, was sich nicht fand. Die Coblenzer wissen ein Stücklein davon zu erzählen. Die Franzosen waren in der Revolutionszeit eingerückt und waren nicht nur „Ohnehosen“, sondern auch „Ohneschuhe“. Sie requirirten was das Zeug hielt und nachdem sie alles hatten, noch 12,000 Paar Schuhe oder Stiefeln. — Unmöglich, sagte der Gemeinderath, aller Vorrath ist ausgegangen! — Ei, so beruft eine Volksversammlung; die weiß in schwierigen Dingen immer Rath! sagten die Franzosen. — Die Volksversammlung fand statt, aber guter Rath war theuer und kein Schuh aufzutreiben. Als die Versammlung auseinander gehen wollte, fand sie die Ausgänge von den Franzosen besetzt; sie ließen niemand fort, bevor er seine Stiefel oder Schuhe ausgezogen hatte. Die Coblenzer gingen strümpfig nach Haus.

T Da nach dem Münzvertrag keine Dukaten mehr geprägt werden sollen, läßt der König von Baiern Goldmedaillen mit seinem Bildnisse prägen.

Die Armeen Oesterreichs und Preußens.

Preußen welches 18 Millionen 500,000 Einwohner zählt, hat einen scheinbar zahlreicheren Militär-Etat als Oesterreich, und doch beträgt sein Kriegsbudget nur 70 Millionen Gulden; mit einer vergleichungsweise sehr schwachen Ausgabe unterhält es eine bewaffnete Macht, welche auf eine enorme Ziffer gebracht werden kann. Zwar begreift diese Armee den ganzen wehrfähigen Theil der Nation, kann jedoch nur kurze Zeit aufgestellt werden und ist vom militärischen Standpunkt aus betrachtet, nur eine mobile Nationalgarde. Das preussische Militärsystem umfaßt vier Gruppen, die erste ist die active Armee, dies sind die Aushebungen der jungen Mannschaft, dies sind die 23 Jahren und gibt einen Effectivstand von 200,000 Mann, welche 3 Jahre unter den Fahnen bleiben. Dies ist die active permanente Armee in Friedenszeit. Die zweite Gruppe im Anschluß an die erste bildet die Kriegsréservé.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. S. Kostenbader.

Sie kann einen Zuwachs von 150,000 Mann zur regulären Armee stellen, bleibt aber zu Hause in Urlaub und wird nur gerufen, wenn es in's Feld geht. Ihre Dienstzeit beträgt zwei Jahre.

Die dritte Gruppe oder Landwehr erster und zweiter Classe kann 240,000 Mann liefern, sie wird gebildet aus den Mannschaften von 26-40 Jahren. Dies ist eine Nationalgarde welche Regimenter hat, die mit der Linie übereinstimmen. Die 4te Gruppe endlich besteht aus allen wehrfähigen Männern, welche das 40. Jahr erreicht haben und ist eine Art Aushebung in Masse, auf welche man nur in Zeiten äußerster Noth zurückgreifen kann. Preußen könnte in einem Krieg mit Oesterreich somit bei 600,000 Mann auf die Beine bringen, aber man sieht, aus welchen Elementen dieser Effectivstand bestehen würde. Diese 200,000 Mann junge Leute von 20-23 Jahren, von denen viele erst unter die Fahnen gerufen sind, diese 150,000 Mann welche schon beurlaubt sind und die Musketen nur zur Vertheidigung wieder ergreifen, endlich diese 240,000 Mann meistens verheirathet, niedergelassen und Familienväter, werden dies zuverlässige Kämpfer sein? Dieser Mangel der preussischen Armee wird zwar durch eine kräftige und rationelle Organisation ausgeglichen, welche das stehende Heer rasch vom Friedens- auf den Kriegsfuß umwandelt.

Es sind immer die Cardes von 8 Armee-Corps vorhanden, nebst der königlichen Leibgarde, und diese acht Armee-Corps haben beständig ihr Generalstabs-Personal, ihre Verwaltungsbeamten, sowie ihr Material. Kurz ein preussisches Armee-Corps kann von heute auf morgen ins Feld ziehen. Auf dem Friedensfuß hat jedes Armee-Corps 2 Infanterie-Divisionen, 1 Jägerbataillon, 1 Pionier- und 1 Trainbataillon. Die Division hat zwei Infanterie- und 1 Cavallerie-Brigade. Die Brigade hat zwei Regimenter. Die preussische Armee ist gut einexercirt. Die Präzision ihrer Manövers hat die Zuschauer auf den Uebungsplätzen schon seit lange in Erstaunen gesetzt, was aber Angefichts eines feindlichen Heeres und wo blind geschossen wird, leicht ausführbar ist, erleidet auf einem wirklichen Schlachtfelde wesentliche Veränderungen. Da sind die regelmässigen taktischen Bewegungen nicht immer so viel werth, als die lebhafteste Initiative, die scheinbare aber intelligente Unterordnung. Man hat in letzter Zeit die Waffen der preussischen Infanterie sehr gerühmt, wir glauben, daß sie sehr gut sind, wenn die Hände, denen sie anvertraut werden, nicht zu jung sind. Um das Präzisionsgewehr mit Erfolg zu handhaben, bedarf es Ruhe, Kaltblütigkeit und die Erfahrung eines alten Soldaten. Wir glauben, daß der Militär-Etat Oesterreichs demjenigen Preußens vorzuziehen ist und seine Armee gilt für solider. Zwar ist sie aus ungleichartigen Elementen zusammengesetzt und hat eine gegenüber der preussischen untergeordnete Bewaffnung, aber die österreichischen Soldaten sind kriegsgewohnter und ausdauernder. Die ungarischen Regimenter sind ausgezeichnete Truppen und es ist bekannt, mit welcher Tapferkeit die österreichische Armee im italienischen Feldzug im Jahr 1859 sich geschlagen hat. Die österreichische Armee ist gut einexercirt, ausdauernd, fähig, lange und strapaziose Märsche zu machen. Seine Cavallerie ist sehr gut beritten und ausgezeichnet organisiert. Seine Kürassiere und Uhlanen machen brillante Chargen, die andern sind sehr tüchtig für Reconnoirungen und den Vorpostendienst. Seine Husaren gelten für eine vorzügliche leichte Reiterei. Die österreichische Armee hat beständig 350,000 Mann unter den Fahnen und kann für den Kriegsfall die Zahl verdoppeln, wie es im Jahr 1859 geschah. Seine Linien-Infanterie besteht aus 80 Regimentern mit 320 Bataillonen; sodann hat Oesterreich 14 Grenz-Regimenter, 40 Jägerbataillone, 12 Kürassier-Regimenter, 2 Dragoner-, 12 Husaren- und 12 Uhlanen-Regimenter, eine sehr schöne Reiterei, welche bei 50,000 Säbel in's Feld stellen kann. Ferner hat die österreichische Armee noch 14 Artillerie-, 2 Genie- und 1 Feuerwerker-Regiment, welche 50,000 Mann bilden.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 46.

Dienstag den 17. April

1866.

Oberamt Backnang,

betr. den Handel mit Fleisch von auswärtigen Orten nach Stuttgart.

Nach den für die Fleischschau in Stuttgart gegebenen, von der K. Kreisregierung genehmigten Vorschriften müssen diejenigen, welche von auswärts Fleisch in die Stadt zum Verkaufe bringen, mit einem Ausweise der Fleischschau des Orts, woher das Fleisch kommt, über Qualität und Quantität versehen sein, bei Strafe bis zu 12 fl.

Da nach einer Mittheilung des Stadt-Polizei-Amtes in Stuttgart diese Zeugnisse meistens ganz mangelhaft sind, so werden die Amtsangehörigen darauf aufmerksam gemacht, daß die betreffenden Ausweise sich genau über die Qualität (Viehgattung, Fleischstück, gute Beschaffenheit) und Quantität auszusprechen haben und mit irgend einem Zeichen ihrer Richtigkeit, wie etwa mit einem Stempel versehen sein müssen, widrigenfalls dieselben als Ausweise nicht dienen und der Einbringer des Fleisches in Strafe verfallen würde.

Backnang den 14. April 1866.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Christian Schwarz, Färber in Sulzbach, ist heute als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt, vertreten in Württemberg durch die General-Agentur von Fr. Fürer in Stuttgart, oberamtlich bestätigt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 16. April 1866.

K. Oberamt.
Drescher.

Revier Welzheim.

Reisach u. Stangen-Verkauf.

Im Staatswald Kohlgehren
Freitag den 20. ds. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

nach einer Zusammenkunft an der alten Saatschule: ca. 200 Trachten Bekenreisach, einige hundert birkene Reisstänglein und 50 birkene Stangen zu Eggenbögen, Deichseln u. dergl. tauglich, sowie gemischtes Reisach geschätzt zu 300 Wellen.

Welzheim den 14. April 1866.

Revieramt.
Gleiber.

12

Großaspach.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 20. d. Mts.

von Morgens 9 Uhr an

werden aus den Gemeinde-Waldungen Erlenhau und Berghau verkauft:

25 1/2 Klafter buchene, birkene und aspene Scheiter und Bügel, 7700 Stück gemischte Wellen.

Liebhaber werden in den Erlenhau-Schlag eingeladen.

Den 12. April 1866.

Schultheiß Reiser.

Großaspach.

Gläubiger-Aufforderung.

Die Michael Fischers Wittve von hier, genannt vom Fürstenhof: Christine geb. Pfitzenmayer, welche mit Familie bis 1. Mai d. J. nach Amerika auswandert, fordert ihre etwa noch unberücksichtigten Gläubiger zu unverweilter Einreichung ihrer Forderungen hiemit auf, um ihnen und dem gestellten Bürgen künftige Unannehmlichkeiten zu ersparen.

Den 14. April 1866.

H. A.
Schultheiß Reiser.

Gaildorf.

Guts-Verpachtung.

Das herrschaftliche — früher Weber'sche Gütchen in Münster, bestehend in Wohnhaus, Scheuer und Schafstallung und ca. 15 Morgen Acker und Wiesen,



soß wegen Ablaufs des seitherigen Pachts von Lichtmess nächsten Jahrs an auf weitere 9 Jahre parzellenweise oder im Ganzen wieder verliehen werden.

Zu einem Verpachtungs-Versuche in beiderlei Richtungen ist Termin auf

Samstag den 21. ds.

Vormittags 10 Uhr

im Grünbaumwirthshause zu Münster anberaumt und werden die etwaigen Pachtsliebhaber hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige der Verwaltung nicht bekannte Licitanten sich über Prädicat und Vermögen durch beglaubigte Zeugnisse auszuweisen haben.

Den 13. April 1866.

Graßl. Pückler-Limp. Ober-Rentamt:
Schauppmeier.

Backnang.

Von heute an wohne ich im Engel.

J. Esenwein.

Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.

1. im Register für Einzelfirmen.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Bagnang. Oberamtsbezirk Bagnang.	3./7. April 1866.	L. W. Feucht. Ellenwaaren- und Spezerei-Geschäft in Bagnang.	Ludwig Wilhelm Feucht.	
—	—	H. Frölich. Holzgeschäft in Murrhardt.	Hugo Frölich.	
—	—	Christian Wahl. Mehlhandlung in Murrhardt.	Christian Wahl, Bürgermüller.	
—	—	Heinrich Holzwarth. Mehlhandlung in Murrhardt.	Heinrich Holzwarth, Nikolausmüller.	
—	—	C. Horn. Mehl- und Holzhandlung in Murrhardt.	Carl Horn, Obermüller.	
—	—	Johann Ebinger. Holzhandlung in Murrhardt.	Johann Ebinger.	
—	—	Konrad Wahl. Fabrikation von Leder und Lederhandlung in Murrhardt.	Konrad Wahl.	
—	—	L. Kircher. Corsetten-Weberei in Spiegelberg.	Ludwig Kircher.	
—	—	Gottlieb Luz. Gerberei, Lederwaaren- und Rindenhandlung in Sulzbach.	Gottlieb Luz.	
—	—	W. Henninger. Conditorei und Spezerei-Handlung in Bagnang.	Wilhelm Henninger.	
—	—	Chr. Breuninger z. alt. Post. Nothgerberei-Geschäft in Bagnang.	Christian Breuninger zur alten Post.	
—	—	Fried. Eckstein. Nothgerberei in Bagnang.	Friederich Eckstein.	
—	—	Gottlieb Breuninger zur Krone. Nothgerberei mit Hausverkauf in Bagnang.	Gottlieb Breuninger zur Krone.	
—	—	Wilhelm Ottmar. Fabrikation von halbwollenen Stoffen in Bagnang.	Wilhelm Ottmar.	
—	—	C. Schausler. Gemischtes Waaren-Geschäft in Lippoldswiler.	Caspar Schausler.	
—	—	Georg Selbmaier. Tuchfabrikation in Bagnang.	Johann Georg Selbmaier.	
—	—	J. Dautel. Tuch- und Modewaaren-Geschäft in Bagnang.	Jakob Dautel.	
—	—	Ch. F. Kümmerle. Nothgerberei in Bagnang.	Christian Friederich Kümmerle.	
—	—	Fritz Maier. Stockfabrikation en gros in Bagnang.	Georg Friederich Maier.	
—	—	J. Springer. Tuch- und Modewaaren-Geschäft in Bagnang.	Julius Springer.	
—	—	Gottl. Lehnemann. Tuch- und Boukasing-Waaren-Geschäft in Bagnang.	Gottlieb Lehnemann.	
—	—	L. Zwiak. Baumwollwaaren-Geschäft in Bagnang.	Friederike Zwiak.	

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Bagnang. Oberamtsbezirk Bagnang.	3./7. April 1866.	F. M. Breuninger z. alt. Post. Nothgerberei in Bagnang.	Friederich Max Breuninger zur alten Post.	
—	—	Heinrich Ebinger. Holzhandlung in Murrhardt.	Heinrich Ebinger.	
—	13. April 1866.	David Stelzer. Stiefel- und Schuhfabrikation en gros in Bagnang.	David Stelzer.	
—	—	Daniel Traub. Nothgerberei in Bagnang.	Daniel Traub.	
—	—	Gottlieb Schneider. Nothgerberei in Bagnang.	Gottlieb Schneider.	
—	—	Wilh. Jung. Nothgerberei in Bagnang.	Wilhelm Jung.	
—	—	J. J. Trefz. Nothgerberei in Bagnang.	Johann Jakob Trefz.	
—	—	Wm. Kinzer. Nothgerberei in Bagnang.	Wilhelm Kinzer.	
—	—	J. W. Breuninger vorm. Zwiak. Nothgerberei in Bagnang.	Jakob Wilhelm Breuninger, vormals Zwiak.	
—	—	W. Dorn. Nothgerberei in Bagnang.	Wilhelm Dorn.	
—	—	Gottlob Breuninger, Carl's Sohn. Nothgerberei in Bagnang.	Gottlob Breuninger, Carl's Sohn.	
—	—	Ludwig Weigle. Nothgerberei in Bagnang.	Ludwig Weigle.	
—	—	Carl Armbruster. Nothgerberei in Bagnang.	Carl Armbruster.	
—	—	Immanuel Breuninger. Nothgerberei in Bagnang.	Immanuel Breuninger.	
—	—	Carl Diller. Nothgerberei in Bagnang.	Carl Diller.	
—	—	Daniel Dettinger. Nothgerberei in Bagnang.	Daniel Dettinger.	
—	—	David Dettinger. Nothgerberei in Bagnang.	David Dettinger.	
—	—	G. Holzapfel. Weißgerberei in Bagnang.	Gottlob Holzapfel.	
—	—	Jakob Müller. Weißgerberei in Bagnang.	Jakob Müller.	
—	—	Joh. Breuninger. Nothgerberei in Bagnang.	Johannes Breuninger, Johannes Sohn.	
—	—	Gottfried Maier. Weißgerberei-Geschäft in Bagnang.	Gottfried Maier.	
—	—	Carl Weeber. Nothgerberei in Bagnang.	Carl Weeber.	
—	—	Gottlieb Bräuchle b. A. Nothgerberei in Bagnang.	Gottlieb Bräuchle beim Adler.	
—	—	G. Ludwig. Nothgerberei in Bagnang.	Gottlieb Ludwig.	

Zur Beurkundung:
Oberamtsrichter
Frölich.

II. im Register für Gesellschaftsfirmer und für Firmen juristischer Personen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekannt- machung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Bachnang. Oberamtsbezirk Bachnang.	3./7. April 1866.	J. F. Adolff. Sitz der Gesellschaft in Bachnang.	Offene Gesellschaft zum Betrieb der Streichgarn-Fabrikation. Theilhaber schon vor dem 15. De- zember 1865, von welchen jeder die Gesellschaft vertritt: Johann Friedrich Adolff und Eugen Adolff in Bachnang.	
—	—	J. Knapp. Sitz der Gesellschaft in Neuschönthal bei Bachnang.	Offene Gesellschaft zum Betrieb einer Kunstmühle, sowie einer Del- und Sägmühle. Gesellschafter schon vor dem 15. Dezember 1865, von welchen jeder die Gesellschaft zu vertreten berechtigt ist: Albert Knapp } Gustav Knapp } von Neuschönthal. Herrmann Knapp }	
—	—	Gebrüder Dettinger. Sitz der Gesellschaft in Murrhardt.	Offene Gesellschaft zum Betrieb einer Leder-Fabrikation und Lederhandlung. Gesellschafter schon vor dem 15. Dezember 1865, von welchen jeder die Gesellschaft vertritt: Jakob Dettinger und Karl Dettinger in Murrhardt.	
—	—	Carl Eckstein. Sitz der Gesellschaft in Bachnang.	Offene Gesellschaft zum Betrieb der Rothgerberei. Gesellschafter schon vor dem 15. Dezember 1865, von welchen jeder die Gesellschaft vertritt: Carl Eckstein und Herrmann Eckstein in Bachnang.	Zur Beurkundung: Oberamtsrichter Frölich.

Auswanderern nach Amerika

können noch Plätze angeboten werden auf die Dampfer **pro 9., 12., 19. und 23. Mai** durch
J. Vortt, General-Agent in Heilbronn, sowie durch dessen Agenten im Bezirk Bachnang die
Herren: **J. Dorn** bei der Krone in Bachnang.
Stiftungspfleger **Nägele** in Murrhardt.

Bachnang.

Da sich der Unterzeichnete seiner Stelle ent-
hoben hat und am 20. ds. Mts. von hier abreist,
so wird Jedermann dringend ersucht, Rechnungen
für die Stadt- und Stiftungspflege, wenn auch
von kleinstem Betrag, am

Mittwoch den 19. ds. Mts.

Nachmittags

zu übergeben, damit solche bereinigt werden können.
Den 16. April 1866. Stadtbaumeister

Wasser.

Bachnang.

Bis Georgi kann ein ordentliches
fleißiges Mädchen in Dienst treten; wo?
sagt die Redaktion.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. S. Kostenbader.

Bachnang.

Die Erben des † Kronenwirth Breuninger
verkaufen am **Mittwoch den 18. April**
Vormittags 10 Uhr
im Hause des Herrn Saisensieder Weittinger
circa 150 Simri Kornwestheimer Kartoffeln, welche
wegen ihrer vorzüglichen Qualität als Saat-
kartoffeln sehr zu empfehlen sind, auch werden
solche in kleineren Parthieen abgegeben.

Bachnang.

Die ausgespielten 3 Commode haben gewonnen:
Nro. 77. Emilie Müller, Kaufmann.
Nro. 172. Weber Rindle.
Nro. 73. Weißgerber Holzappel.
Den 14. April 1866. Schreiner Gottlob Sorg

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Bachnang nebst Umgegend.
Nr. 47. Donnerstag den 19. April 1866.

R. Oberamt Bachnang,

betr. die Verhältnisse der landwehrpflichtigen Mannschaft der jüngsten Altersklasse.

In Begegnung mehrerer Anfragen über die Verhältnisse der landwehrpflichtigen Mannschaft der heurigen Altersklasse wird zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß, wenn auch das R. Kriegs-Ministerium voreerst von der ihm durch Art. 4 des Gesetzes vom 21. März 1861 eingeräumten Befugniß der Einberufung der nichterzienten Mannschaft der jüngsten Altersklasse der Landwehr zu den sixwöchigen Waffenübungen keinen Gebrauch gemacht hat, diese Landwehrpflichtigen gleichwohl durch Art. 2 des Gesetzes vom 24. Februar 1855 zur Verfügung des Kriegs-Ministers gestellt sind, daher denselben auch fernerhin das Recht zusteht, in Gemäßheit des Art. 6 und 7 des Gesetzes B. vom 21. März 1861 für die ersten 2 Jahre ihrer Landwehrpflicht durch Hinterlegung eines Einstands-Gelds von 200 fl. einen Ersatzmann zu stellen.
Bachnang, 16. April 1866.
R. Oberamt.
Drescher.

Bachnang.

Erben-Aufforderung.

Elisabeth geb. Heller, † Ehefrau des
Maurers Matthäus Siegele von Däfern hat
mit ihrem Ehemann ein gemeinschaftliches Te-
stament errichtet, worin die Ehegatten bestimmen,
daß erst nach dem Ableben Beider unter den
beiderseitigen Erben ihr Nachlaß nach Intestat-
Erbrecht vertheilt werden, dem Ueberlebenden
aber freie Verfügung über das vorhandene Ver-
mögen ohne Sicherheitsleistung zustehen solle.
Zu den Intestaterben der † Ehefrau gehö-
ren die Geschwister ihrer Mutter Sabine geb.
Kappold, Tochter des Zimmermanns Jakob
Kappold von Däfern, beziehungsweise deren
Kinder.

Da diese Erben aus den Kirchenbüchern von
Däfern nicht ersichtlich und demgemäß unbekannt
sind, so ergeht an sie hiemit die Aufforderung,
allenfallsige Einwendungen gegen das Testament
binnen der Frist von 30 Tagen hier vorzubrin-
gen, widrigenfalls der Vollzug des Testaments
angeordnet würde.
Den 16. April 1866.

R. Oberamtsgericht.
Billmann, G.-Act.

Revier Weiskach.

Stammholz-Verkauf

am **Dienstag den 21. d. Mts.**
aus den Staatswaldungen, Distrikt Thänis-
klinge, Abth. Dachsbau, Sommerrain,
Moosbau, Bergwald und Schloßwald
bei Däfern:

- 12 Eichen 12—38' lang, 9—19" mittl. Durchmesser;
- 1 Ahorn 35' lang, 11" mittl. Durchmesser;
- 2 Buchen 16 und 20' lang, 12 und 20" mittl. Durchmesser;
- 52 tannene Lang- und Klop Holzstämme.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei der Däfer-
ner Sägmühle.

Reichenberg, den 14. April 1866.

R. Forstamt.
Hügel, A.-B.

Revier Weiskach.

Holz-Verkauf

am **Mittwoch den 23. d. Mts.**

aus dem Staatswalde Käsbronnen bei Watten-
weiler, über:

- 2 Buchen 16—20' lang, 14—18" mittlerer Durchmesser;
- 6 Arlsbeer 12—24' lang, 8—10" mittlerer Durchmesser;
- 25 Hopfenstangen 15—20' lang;
- 5 Klafter eichene Scheiter,
- 5 Klafter dito. Prügel,
- 1/2 Klafter buchenes Nutzholz,
- 31 Klafter dito. Scheiter,
- 20 Klafter dito. Prügel,
- 6 Klafter aspene Scheiter und Prügel,
- 1/2 Klafter birkenne Scheiter,
- 100 eichene, 2400 buchene, 300 erlene und aspene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Käs-
bühl oben bei der Holzklinge.
Reichenberg, den 11. April 1866.

R. Forstamt.
Hügel, A.-B.

Forstamt Reichenberg.
Revier Weiskach.

Stamm- u. Brennholzverkauf

aus nachbenannten Staatswaldungen:

Am **Freitag den 27. d. Mts.**

Springstein, Altenhau, Trailberg,
Schlegelsberg bei Oberbrüden:
20 Eichen von 8—42' Länge und 7—24" Stärke,
die meisten für Wagner zc. geeignet;